

Scientology

Hansjörg Hemminger

Bearbeitet/Stand: 01.05.2011

Impressum: www.weltanschauungsbeauftragte.elk-wue.de/kontakte

Texte und Materialien: Scientology

Gründer und Gründungsgeschichte

Scientology ist das Werk von Lafayette Ronald Hubbard, der 1911 in Tilden (Nebraska) geboren wurde. Er wurde nach gescheiterten Studienversuchen Western- und Science Fiction-Autor und diente im zweiten Weltkrieg in der U.S. Marine. Dabei lernte er militärische Befehlsstrukturen kennen. Er interessierte sich für Okkultismus und für bewusstseinsverändernde Techniken. 1945 trat er dem neo-satanistischen Ordo Templi Orientis in Kalifornien bei. 1950 publizierte er das erfolgreiche Buch „Dianetik - Die moderne Wissenschaft von der geistigen Gesundheit“, das in den USA zum Startpunkt für die Gründung einer eigenen Organisation wurde. Der Kunstbegriff Dianetik lässt sich als „durch den Geist“ oder „durch den Verstand“ wiedergeben. Das Ziel seiner auf der Dianetik beruhenden Psychotechnik war der völlig befreite Mensch, der „Clear“. Nach seiner Ansicht konnte nur die Dianetik die Welt retten: „Clear the Planet“ hieß von Anfang an das Ziel:

„Nun, was wir nicht vergessen wollen ist die Tatsache, dass wir eine Basis haben. Und diese Basis heißt Erde... Und wir wollen auch nicht, dass dieser Basis genau bewusst ist, was mit ihr geschieht bzw. dass sie als Basis gilt, so dass sie sich dagegen auflehnen könnte... Wir sind nicht an Geld interessiert, wir sind nur an dem Planeten interessiert... Wir haben also hier einen Plan. Ein internationales Ziel ist die Bezeichnung für den Plan insgesamt, und der Plan selbst ist International City, was nichts anderes heißt als Regierung der Erde.“¹

„Es sind nicht einfach nur die Politiker, die Soldaten, die Militaristen, die Leute, die die großen Raketen bauen und die Zeitungsreporter, die eine bedrohliche Umwelt schaffen. Es gibt viele, die ihr ganzes Leben als berufsmäßige ‘Chaos-Händler’ verbringen, indem sie einfach alle Leute um sich herum zu Tode ängstigen. Der Prozentsatz ist wahrscheinlich 20% - jeder Fünfte ist also ein ‘Chaos-Händler’. Sie verbreiten Verwirrung und Unruhe.“²

„Anscheinend sind etwa 15 bis 20% der menschlichen Rasse geisteskrank...“³

Ab 1952 versuchte Hubbard, seine Lehre als Religion zu etablieren, 1954 entstand die „Church of Scientology of California“. Der Begriff Scientology wurde von Hubbard aus früheren Quellen übernommen und kann als „Lehre vom Wissen“ oder „Lehre von der Wissenschaft“ übersetzt werden. Die Umwidmung der angeblichen Wissenschaft Dianetik zur Religion „Scientology“ hatte rechtliche Gründe: Hubbard wollte die Einnahmen der Organisation dem Zugriff der Steuer entziehen und die Privilegien von Religionsgemeinschaften in

¹ Ron Hubbard: Saint Hill Special Briefing Course. Los Angeles 1990, nach einem Vortrag vom 24.3.1964

² L.Ron Hubbard: Das Handbuch für den ehrenamtlichen Geistlichen. Kopenhagen 1983 S.192

³ a.a.O. S.293

Anspruch nehmen. 1959 wurde das englische Schloss Saint Hill (Sussex) zum Hauptquartier von Scientology, hinzu kam ein Schiff als Trainingszentrum (Flag). Ab 1968 leitete Hubbard seine Organisation von Schiffen aus. Darin liegt der Ursprung für den späteren Elite-Orden „Sea Org“, der heute die Entscheidungsgremien der Organisation beherrscht. Der Grund für den Rückzug in internationale Gewässer war wohl der politische Widerstand in Großbritannien und den USA. Im Jahr 1970 wurde in Deutschland in München die erste „Org“ gegründet. Auch hier kam es nach kurzer Zeit zu Konflikten mit Selbsthilfe-Gruppen von Betroffenen, mit Behörden und Kirchen.⁴ Die von Hubbard auf die Verhältnisse in den USA abgestellten Ausbeutungs- und Unterdrückungsmethoden gegen die Anhängerschaft, die Einschüchterungsversuche gegen äußere Kritik usw. riefen Widerstand hervor. Die zum Teil mit kriminellen Mitteln geführten Kämpfe gegen Aussteiger, kritische Medien, kirchliche Beratungsstellen und Behörden begleiteten die Geschichte von Scientology in Europa und in den USA von Anfang an. Vielleicht deshalb gelang es der Organisation nie, in europäischen Staaten eine ähnliche Machtstellung zu erreichen wie in den USA. Dort gründete Hubbard 1976 die United Church of Florida in Clearwater, die zur sogenannten Flag-Landbasis der Organisation wurde.

Anfang der achtziger Jahre verschwand L. Ron Hubbard immer mehr aus der Öffentlichkeit, schließlich wurde sein Tod 1986 offiziell bekannt gegeben. Ein junger Mann aus dem innersten Machtzirkel der Organisation, David Miscavige, übernahm nach heftigen inneren Kämpfen die Führung. Alle Rechte und Lizenzen (eine Hauptfinanzquelle) lagen danach beim „Religious Technology Centre“ in Los Angeles. Sowohl die straff hierarchische Befehls- und Gehorsamsstruktur im Innern, als auch die Aggressivität nach außen hin, nahmen unter Miscavige noch zu. In Los Angeles bzw. auf einem nahe gelegenen Gelände (Base) befindet sich heute das Hauptquartier des weltweit agierenden Psycho-Konzerns. Eine wichtige Verwaltungszentrale befindet sich immer noch in Clearwater (Florida). Die deutsche Mitgliederzahl liegt bei ca. 4000 bis 5000, die weitweite bei 100 000 bis 120 000, mit einem Schwerpunkt in den USA.⁵ Die Angaben der Organisation selbst sind weit übertrieben.

Menschenverachtende Praktiken

Die Funktionäre der Organisation bestreiten Berichte über Ausbeutung und Übergriffe pauschal, und diffamieren die Berichtenden regelmäßig als menschlich oder moralisch unglaubwürdig. Im Gegenzug stellt man sich selbst als Opfer einer Verleumdungskampagne und als religiös Verfolgte dar. Die Berichte sind aber inzwischen derart zahlreich, und werden von so vielen internen Dokumenten bestätigt, dass die Dementis schablonenhaft und hohl wirken. Hier einige neuere Beispiele, die vor allem aus den USA beliebig vermehrt werden könnten:

- „Ich verdiente 20 Dollar pro Woche. Pro Stunde waren das etwa 12 bis 15 Cents“, erinnert sich der ehemalige australische Rugby-Spieler Joe Reniche an seine Zeit in der Scientology-Schaltzentrale. Mit 19 trat er Scientology bei, mit 23 erreichte er die höchste Stufe und kam zur Sea Org. Der geringe Lohn machte

⁴ Siehe den Spiegel-Bericht: München 531271, Spiegel 1/1973 unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-42762314.html>, Stand April 2011

⁵ Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg, 1. April 2011, S.230

ihm damals nichts aus. „Wir bekamen freie Kost und Logis. Es war zwar nicht umwerfend, aber wir hatten das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun“, sagt er rückblickend. Dafür arbeitete Joe Reniche rund um die Uhr, nachdem er für die gesamte Ausbildung rund 250 000 Dollar ausgegeben hatte. Als er sich zunehmend kritisch äußerte, wurde er aus der Kirche ausgeschlossen.“ (Scientology-Dokumentation: Gefesselt und über Bord geworfen, 20 Minuten Online 15.11.2010, unter www.20min.ch, Stand Dezember 2010)

- Ruth Dridi berichtet: Bald kündigte ich meinen Job und unterschrieb einen Vertrag für fünf Jahre, um als Kursleiterin ausgebildet zu werden. Scientology verlangte von mir, dass ich für die Finanzierung einen fünfstelligen Kredit aufnehmen...“ Ihr typischer Arbeitstag sah später so aus: „Er begann um 7 Uhr mit Fröh-sport. Von 9 bis 22 Uhr musste ich die Scientology-Lehren studieren. Danach gabs meetings oder administrative Arbeiten zu erledigen. Vor Mitternacht kam ich nie ins Bett.“ (Aufzeichnung einer Fernsehsendung von Dominik Hug, 23.5.2010, s. www.blick.ch/unterhaltung/tv/, Stand August 2010)
- Laura Diekmann war 12, als ihre Eltern Mitarbeiter der Eliteeinheit Sea-Org bei Scientology wurden... Laura war oft allein. Mit 16 heiratete sie einen Mitarbeiter der Sekte, ein Jahr später war sie schwanger. Sie freute sich auf das Kind, doch sie wurde von Scientology-Funktionären zur Abtreibung gedrängt, wie sie heute erklärt. Seit vielen Jahren sieht sich Scientology dem Vorwurf ausgesetzt, schwangere Mitarbeiterinnen der Sea-Org zum Abbruch zu drängen. Der Grund: Mütter können sich nicht mehr rund um die Uhr für die Sekte engagieren... Scientology dementierte die Anschuldigungen jeweils postwendend. Nun hat die US-Zeitung „St. Petersburg Times“ aus Florida über ein Dutzend ehemalige Scientology-Mitarbeiterinnen ausfindig gemacht, die erklären, unfreiwillig abgetrieben zu haben. (Basler Zeitung, Panorama, von Hugo Stamm, 20.6.2010, <http://bazonline.ch/panorama>, Stand August 2010)
- Lange Jahre war Markus Stuckenbrock selbst Scientologe. So wie sein Vater und älterer Bruder... Sein Vater, jetzt in Rente, sei früher in leitender Funktion in der Stuttgarter Scientology-Zentrale gewesen. Bruder Uwe machte Karriere in der Organisation, stieg auf bis ganz nach oben. Er wurde als Scientologe in die „Sea Organization“ aufgenommen, eine von Scientology gegründete „paramilitärische Kadertruppe“, von der de facto Macht und Kontrolle über Scientology ausgehe. 2008 starb Uwe, der einstige Sicherheitschef des Scientology-Hauptquartiers, angeblich unter unwürdigen Umständen und ohne ausreichende medizinische Versorgung, an Multipler Sklerose. Schuld sei ein Scientology-Menschenbild, das Krankheit als persönliches Versagen auffasst. Markus Stuckenbrock kennt noch heute die Seitenzahl von „Dianetics“, dem Scientology-Grundlagenwerk, an der dies begründet werde. „Ich war lange in dieser Gedankenwelt“, sagt er. 1983 löste er sich davon. Seitdem gelte er als Feind bei Scientology. Sein Vater habe sich abgewendet, seinen Bruder sah er zuletzt 1988. Über 20 Jahre, nachdem er Uwe zuletzt sah, reiste er nach Los Angeles zum Hauptquartier der Organisation und zeichnete mithilfe der Sterbeurkunde den Leidensweg seines Bruders nach. Suchte das Lager „Rehabilitation Project Force“, eine Art „Besserungsanstalt für Scientologen, wo sein schwer kranker Bruder völlig abgeschnitten von der Au-

ßenwelt für 11,46 Dollar die Woche habe arbeiten müssen... (www.augsburger-allgemeine.de vom 30.3.2010, Stand Januar 2011)

- Geheime Dossiers mit Informationen über „Feinde“ von Scientology wurden gefunden, als die italienische Polizei die Büros der Organisation in Turin durchsuchte: Während einer neun Stunden dauernden Untersuchung der Büros fanden Carabinieri angeblich ein Versteck mit Akten, das sich im Keller hinter einer verschlossenen Tür befand. Diese Akten enthielten anscheinend persönliche Informationen über Richter, Beamte, Journalisten und Polizisten, die der in den USA beheimateten Church of Scientology gegenüber als feindlich eingestuft wurden, wie italienische Medien berichten... Die Durchsuchung war von Beamten wegen des Verdachts angeordnet worden, dass die lokale Gruppe der weltweiten Bewegung gegen das Datenschutzrecht verstoßen haben könnte, das die Speicherung sensibler Daten untersagt, einschließlich Informationen über die Gesundheit, die politische Meinung und die sexuelle Orientierung von Menschen. La Stampa berichtete darüber. (Nick Squires, Telegraph, 20.5.2010, www.telegraph.co.uk/news, Stand August 2010, übersetzt vom Autor)
- Die ARD hat den ersten Spielfilm über Scientology gedreht. Die fiktive Geschichte über einen Vater, der seine einzige Tochter verliert, hat einen wahren Kern: die Lebensgeschichte des Aussteigers Heiner von Rönne... Rönne lebt mit seiner zweiten Frau Astrid (54), mit der er die Organisation 1995 gemeinsam verließ, in Hamburg. Seine Biografie diente den Machern des SWR-Films "Bis nichts mehr bleibt" als Hauptvorlage, auch wenn darin, wie Regisseur Niki Stein betont, "kein Leben eins zu eins nacherzählt" wird. Astrid von Rönne war 14 Jahre lang Scientology-Mitglied. Eine sogenannte Ethik-Offizierin, deren Aufgabe es nach eigener Aussage war, innere Feinde abzuwehren und die korrekte Umsetzung der reinen Lehre zu überwachen... Am 7. Dezember 1957 in Hamburg geboren, macht Rönne eine Kfz-Lehre, arbeitet jahrelang in einem großen Industriebetrieb. 1984 hört er zum ersten Mal den Namen Scientology. Seine damalige Freundin ist bereits seit einigen Monaten dabei. Eine begeisterte Anhängerin, geworben vom eigenen Bruder. In der Hamburger Niederlassung macht Rönne einen "Kommunikationskurs". Einmal im Griff wird ihn die umstrittene Organisation für die nächsten zehn Jahre nicht mehr loslassen... 1988 gibt Rönne seinen Job auf und wird Hausmeister in der Hamburger Scientology-Niederlassung. Den älteren Sohn haben die Eltern auf ein Scientology-Internat nach England geschickt, den jüngeren nach Dänemark. Während die Mutter "studiert", muss der Vater für den Lebensunterhalt der Familie sorgen, Internatskosten und "Kurse" bezahlen. Er verschuldet sich immer mehr. "Insgesamt habe ich 160.000 Mark in Scientology reingeblutet." Langsam dämmert ihm, welche Entbehrungen von ihm und seiner Familie gefordert werden. Er spürt, wie sein eigener Wille verloren geht. Im Jahr 1990 lernt Heiner von Rönne seine spätere zweite Frau kennen. Fünf Jahre später steigt er mit Astrid aus. "1995 kamen Sea-Org-Leute, eine Art Elitetruppe der Scientology, um Unregelmäßigkeiten in Hamburg zu überprüfen. Das haben wir genutzt, um uns zu verdrücken." 2002 der Eklat: Scientology erklärt ihn und Astrid zu "Suppressive Persons" (unterdrückerische Personen), zu Feinden der Organisation. Alle Scientologen, auch seine Söhne, müssen sofort alle Beziehungen

zu ihnen abrechnen. (Markus Brauer: Stuttgarter Nachrichten 26.3.10, www.stuttgarter-nachrichten.de, Stand Juni 2010)

- Der Artikel: „Die sterbende Krake Scientology bläst zum Großangriff auf Berlin“ der „B.Z.“ berichtet: Der B.Z. liegt exklusiv ein Scientology-Papier vor. Die Sekte selbst nennt es "Schlachtplan". Der Inhalt: Führungsdirektiven, mit denen die angeschlagene Berliner Organisation finanziell und personell wieder stark werden will. Der Plan wurde anonym Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit (57, SPD) und Innensenator Ehrhart Körting (68, SPD) zugesandt. Das interne Dokument der vom Verfassungsschutz beobachteten Scientology-Kirche zeigt, welcher immense Druck auf die fest angestellten Mitglieder (Staffs) aufgebaut wird. Ziel: mehr Profit, Berliner "auf Kurs" bringen. (Quelle: BZ vom 26.4.11, <http://www.bz-berlin.de>, Stand April 2011)
- Jeden Tag gab es Schläge. Und wenn er nicht selbst zuschlug, dann sorgte er dafür, dass es andere für ihn taten, sagt der ehemalige Top-Scientologe Marty Rathbun gegenüber den US-Nachrichtensendern ABC und CNN über David Miscavige... Sie habe nach 13 Jahren Scientology nicht mehr eingesehen, sich sieben Tage die Woche bei einem Minimum an Schlaf für einen sporadischen 50-Dollar-Wochenlohn ausbeuten zu lassen, sagte Christie Collbran gegenüber der US-Tageszeitung „The Ledger“. Andere weigerten sich, ihr Baby abzutreiben, nur weil sie sich gegenüber Scientology zur Kinderlosigkeit verpflichtet hatten. „Doch wer sich wehrte, der spürte die brutale Hand des sogenannten Kirchenführers, sagt Insider Rathbun über Miscavige: Der Scientology-Boss schlug sie zu Boden“.... Er ist der ranghöchste Ex-Scientologe, der es bisher wagte, in amerikanischen Medien die angeblichen Gewaltorgien seines ehemaligen Chefs anzuprangern. 27 Jahre war Rathbun Scientologe und bis 2004 Miscaviges rechte Hand.“ (www.tagesschau.de/ausland/scientology, Stand Dezember 2010)

Die Aussagen Rathbuns wurden durch andere hochrangige Aussteiger bestätigt. Zwei ehemalige Scientologen, Claire Headley und ihr Ehemann Marc, haben vor Gericht Schadenersatzforderungen gegen die Organisation erhoben. Über kriminelle Aktionen gegen US-Behörden in der Vergangenheit berichten u.a. die Bücher im Literaturverzeichnis.

Scientology heute

Die vielen Unter- und Front-Organisationen machen den Konzern trotz seiner straffen Hierarchie unübersichtlich. Die eigentliche „Church“ wird durch das Sozialunternehmen ABLE (Association for Better Living and Education) sowie die Wirtschaftsorganisation WISE (World Institute of Scientology Enterprises) ergänzt. Alle bieten sogenannte Hubbard-Technologie für Privatpersonen, für soziale Zwecke und in der Wirtschaft zu hohen Preisen an. Dabei unterscheiden sich die Missionen (kleinste Einheit) von den „Orgs“ und den „Celebrity Centres“, die Hubbardsche „Tech“ auf höherer Stufe anbieten. Die obersten Stufen der Ausbildung sind in Deutschland nicht zu haben, sondern in Saint Hill, in Kopenhagen und schließlich in den USA (Clearwater) bzw. sogar nur auf der Freewinds, dem Kreuzfahrtschiff der Sea Org. Kopenhagen ist auch das Verwaltungszentrum für Europa, in Deutschland sind neben der Zentrale in Berlin die „Orgs“ in Hamburg und München am wichtigsten. Das dichteste Netz von „Missionen“ besteht allerdings in Baden-Württemberg. Die Namen und

Betätigungsfelder der Teilbereiche von ABLE, WISE und der „Church“ sowie deren Frontorganisationen wechseln oft rasch. Vorübergehend trat zum Beispiel eine Gruppe namens World Literacy Crusade (WLC) in Erscheinung, die Alphabetisierung von Menschen aus Randgruppen mit Hilfe der sogenannten Hubbard-Technologie anbietet. Damit versuchte sich die Organisation Zugang zu gesellschaftlich randständigen Menschen zu erschließen und gleichzeitig einen positiven PR-Effekt zu erzielen. Neben diesen offiziellen Einrichtungen gibt es vielfältige Teilorganisationen, die eher als Lobby-Gruppe arbeiten, zum Beispiel die Kommission für Verstöße gegen die Menschenrechte in der Psychiatrie (KVPM). Sie greift die medizinische Psychiatrie an da, wie bereits erwähnt, zu L.Ron Hubbards Lehre eine skurrile Verschwörungstheorie gehört. Nach seiner Ansicht gehen die Übel der jüngeren Geschichte, auch Hitler und der zweite Weltkrieg, auf von der „Hochfinanz“ angezettelte Machenschaften der Psychiater zurück. Wie alle Ideen ihres Gründers, gilt auch diese bei den Scientologen als unbezweifelbare Wahrheit. Die „Stuttgarter Nachrichten“ berichten über eine Flugblatt-Aktion:

- Ihr Titel: „Weltweit wird alle 75 Sekunden ein unschuldiger Bürger in die Psychiatrie gesperrt.“ Die Zettel haben allerdings auch weit Haarsträubenderes verbreitet. Zum Beispiel, dass Psychiater ihre Patientinnen für gewöhnlich vergewaltigen würden, oder dass selbst Völkermord letztlich auf psychiatrische Therapien zurückzuführen sei... Gegen die KVPM juristisch vorzugehen, „wäre kontraproduktiv“, sagte Thomas Nessler, der Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde. (Blick vom Fernsehturm, 26.12.2010, www.stuttgarter-nachrichten.de, Stand Dezember 2010)

Eine „Citizens Commission on Human Rights“ bewirbt die Verschwörungstheorie mit einer DVD „Psychiatrie – die Todesfalle – wie Psychopharmaka Ihr Kind töten können“. Die DVD wird Schulen als Information angeboten. Entsprechend gehört es bei Scientology laut Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg „zu den Kernaussagen..., dass die Gesellschaft geistig gestört („aberriert“) sei, sich im unaufhaltsamen Niedergang befinde, und nur durch Scientology als alleinig funktionierendes System gerettet werden könne. Die Welt werde von wenigen Personen aus der Hochfinanz beherrscht, welche die Psychiatrie benutzten, um die Bevölkerung durch ‚Drogen‘ unter Kontrolle zu halten.“⁶

Das Erscheinungsbild der Organisation wird insgesamt von Konformitätsdruck nach innen, von internen Spitzel- und Strafsystemen geprägt, bis hin zu eigenen Straflagern der Sea Org mit dem Namen Rehabilitation Project Force (RPF). Diese Straflager nehmen an Mitgliedern, die zu wenig Leistung bringen oder sonst wie gegen die interne „Ethik“ verstoßen, eine Gehirnwäsche vor, indem sie diese entwürdigenden Arbeits- und Gehorsamsbedingungen aussetzen. Manche Personen wurden auch gegen ihren Willen in RPFs festgehalten. Dem Leistungsdruck der Organisation auf die Mitarbeiter steht deren fanatisches Elitewusstsein gegenüber. Unzählige Spezialausdrücke aus der Hubbardschen Vorstellungswelt sorgen dafür, dass Uneingeweihte der Sprache der Insider kaum mehr folgen können. Besondere Sprachformen dienen dabei der Rechtfertigung von Moral- und Gesetzesverstößen und der Abwertung der Außenwelt: Kritiker sind aus der Perspektive der Or-

⁶ Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg, 1.April 2011, S.234

ganisation „unterdrückerische Personen“, „Ethik“ ist das Verhalten, das der Scientology-Organisation nützt usw.

In den USA hat sich Scientology trotz öffentlicher Kritik etabliert und konnte sich nach langem Kampf den Status der Gemeinnützigkeit sichern. Der Einfluss der Organisation auf Wirtschaft und die Politik ist erheblich und wurde von den USA aus für eine jahrelange Anti-Deutschland-Kampagne benutzt, die sich auch gegen andere europäische Staaten richtete. In Europa, auch in Deutschland, trifft die Organisation dagegen teilweise auf politischen und juristischen Widerstand. In Deutschland beobachtet sie derzeit der Verfassungsschutz der meisten Bundesländer, in Frankreich gilt den Scientologen nach mehreren Strafprozessen hohe Aufmerksamkeit usw. In Osteuropa scheint die ab 1990 vorangetriebene Ausbreitung - nach anfänglichen großen Erfolgen - ebenfalls auf immer mehr Widerstand zu treffen. Von daher reagieren Staat und Gesellschaft in Deutschland auf die Organisation nicht nur - wie schon seit Jahrzehnten - mit Maßnahmen des Verbraucherschutzes. Zunehmend wird Scientology zum politischen Problem, das Maßnahmen gegen seinen politischen Extremismus herausfordert und sogar die außenpolitischen Beziehungen zu den USA negativ beeinflusst.

Ideen, Methoden, Effekte

Was glauben die einzelnen Scientologen, was ist ihr Antrieb, sich bis zur Selbstverleugnung für ihre Organisation zu engagieren? Es geht ihnen um die Hoffnung, durch die Hubbard-Technologie unvergleichliche Macht und Stärke zu gewinnen und in dem großen Spiel ums „Überleben“ (ein Schlüsselwort Hubbardscher Ideen) auf das richtige Los zu setzen, ja letztlich zum unsterblichen, übermenschlichen Geistwesen zu werden. Obwohl also die Organisation selbst nur wenige Merkmale einer Religionsgemeinschaft aufweist (s.u.), klingen in den Motiven der Einzelnen religiöse Urmotive an: die magische Verwandlung des defizitären Menschen in den vollkommenen, neuen Menschen, die Befreiung von allen geschöpflichen Grenzen, selbst der Grenze des Todes, die Gottwerdung.

Wie soll all dies erreicht werden? Die so genannte „Brücke zur Freiheit“ ist ein kompliziertes Schulungs- und Kurssystem, das Scientologen bis zum Heilsziel „Operierender Thetan“ zu durchlaufen haben. Dafür muss zuerst der „analytische Geist“ des Menschen von allen Belastungen befreit werden, die sein Funktionieren behindern, und die angeblich in einem „reaktiven Geist“ gespeichert sind. Am Anfang der Brücke stehen Kommunikationskurse und ähnliches, mit denen Durchsetzungsfähigkeit - aber auch ein regelhaft starres Agieren und Reagieren - trainiert werden. Weiterhin wird zu Anfang mit automatenhaften Lern-techniken in die Hubbardsche Sprach- und Ideenwelt eingeführt. Außerdem gibt es einen sogenannten Reinigungs-Rundown, eine Art Sauna, verbunden mit der Einnahme hoher Vitamindosen. Auf den folgenden Ebenen des Kurssystems nimmt jedoch die Technik des Auditierens eine Schlüsselrolle ein. Auditiert wird heute (noch nicht in der ursprünglichen Dianetik) mit Hilfe des E-Meters, eines primitiv konstruierten Geräts zur Messung des elektrischen Hautwiderstands. Dabei werden - grob gesprochen - Gefühlsregungen und Stressreaktionen des Klienten gemessen. Die Scientologen glauben allerdings, damit die „Masse“ von geistigen Belastungen, von sogenannten Engrammen, messen zu können. Fachlich gesehen beruht die Methode jedoch nicht auf dem E-Meter, das man aus psychologischer Sicht auch weglassen kann, sondern auf einer laienhaften Analyse des Unbewussten mit Hilfe eines suggestiven Dialogs. Durch ihn sollen laut Hubbard die Engramme nicht

nur erkannt, sondern entladen (entfernt) werden. Der Auditor versucht durch Fragen, deren Effekte er mit dem E-Meter kontrolliert, den Engrammen auf die Spur zu kommen. Neben echten Erinnerungen, zum Teil auch echten Traumata, kommen dabei selbstverständlich viele Phantasien zum Vorschein, daneben gibt es wohl auch schlichtes Fabulieren. Von einer psychologischen Aufarbeitung der Biographie eines Menschen kann also keine Rede sein. Außerdem ist das Ergebnis durch den Auditor leicht manipulierbar und wird nicht nur auf der „Brücke zur Freiheit“, sondern auch zur Kontrolle und zur Disziplinierung eingesetzt. Die Erlebnisse beim Auditieren werden von Scientologen als biographische Wahrheit genommen. Sie meinen, man könne damit ihren geheimsten Regungen - auch Verstößen gegen die Scientology- Disziplin - auf die Spur kommen. Dadurch verfügen die Kontrolleure, die „Ethik-Offiziere“, über ein mächtiges Kontrollinstrument. Auf der „Brücke zur Freiheit“ soll durch diese Technik allerdings als erstes Zwischenziel auf dem Weg zum Übermensch ein „Clear“ entstehen, ein Mensch, der seinen „analytischen Geist“ unbeschränkt nutzen kann. Auf den Stationen oberhalb des „Clear“ geht es schließlich darum, die Geistesseele des Menschen, den sogenannten Thetan, von den Belastungen zu befreien, die sich während vieler Reinkarnationen über Milliarden Jahre ansammelten. Das letzte Ziel ist, wie gesagt, der Operierende Thetan (OT), der volle Verfügung über MEST (Materie, Energie, Raum, Zeit) hat. Die Geschichte des Kosmos, wie sie auf den OT-Stufen vermittelt wird, weist allerdings Züge trivialer Science-Fiction Literatur auf und wirkt auf Außenstehende lächerlich. Auf der Stufe OTIII muss man zum Beispiel Erfahrungen loswerden, die 75 Millionen Jahre zurückliegen: Ein galaktischer Fürst namens Xenu löste das Problem der Überbevölkerung mit mörderischer Gewalt. Die Bevölkerung wurde von Söldnertruppen niedergemetzelt und die Thetanen, bevor sie entweichen konnten, in den Leichen eingefroren. Dann wurde das Tiefkühlgut in Kisten verpackt und in Flugzeugen, die der DC 9 ähnelten, auf die Erde geschafft. Die hieß damals Teegeack. Die Kisten wurden um Vulkane herum gestapelt, dann wurden die Vulkane mit Wasserstoffbomben in die Luft gejagt. Die Thetanen wurden dabei aus den Körpern freigesetzt und zu „clustern“ verklebt... usw. Wie ist es möglich, dass intelligente und gebildete Menschen diese Weltsicht akzeptieren können? Dazu eine Stimme aus der Werbung für die OT-Grade I bis V:

„Als ich OTIII begann und die ersten Daten las, war es wie eine Erkundung durch mein ganzes Universum. Mit der Wahrheit konfrontiert zu werden, warf mich beinahe aus meinem Stuhl... Auf einem sehr sorgfältig angelegten Gradienten wurde ich mit dem großen Geheimnis konfrontiert, das uns alle für eine sehr lange Zeit ruiniert hat... Es war das erste Mal, dass ich erkennen konnte, wie enorm die Macht eines Thetan ist und was er zu tun in der Lage ist. Ich fühle nun wirkliches ARC auf allen Dynamiken und werde meinen Teil dazu beitragen, den Planeten zu klären und andere auf die Spitze der Brücke zu bringen.⁷

Die Antwort ist eindeutig: Die Sehnsucht nach Macht fegt die kritische Vernunft und alle Zweifel hinweg. Man kann daher Scientology als eine Organisation bezeichnen, die sich im Kern dem Gewinn und der Verehrung von Macht verschrieben hat.

⁷ 8 Dynamiken sind die Ebenen, auf denen laut Hubbard der Überlebenskampf des Thetan abläuft, und auf denen man über viel oder wenig Ressourcen verfügen kann. ARC steht für Affinität, Realität und Kommunikation, laut Hubbard die drei Teile eines richtigen Bezugs zur Umwelt, der den Scientologen befähigt, seine Probleme zu „handeln“ (handhaben).

Zur Einschätzung

Scientology ist als pseudowissenschaftliche Ideologie mit okkulten Zügen einzustufen. Ihre Ethik kann man als sozialdarwinistisch bezeichnen, und die menschenverachtende Praxis entspricht dieser Ethik. Demgegenüber ist die Rolle der Verleumdeten und religiös Verfolgten, die Scientology in der Öffentlichkeit spielt, unangebracht. Zwar werden die Organisation, und noch mehr einzelne Scientologen, durchaus auch zur Zielscheibe von unsachlicher und böswilliger Kritik, sogar zum Opfer illegaler Aktionen. Aber solange die Organisation die quälend vielen Stimmen ihrer eigenen Opfer nicht anhört, solange sie auf Trauer und Scham, auf Leid und Angst, auch auf Zorn und blinden Hass, mit Verleugnung und Verleumdung reagiert, gibt es keinen Anspruch, gehört zu werden. Auch dort, wo Scientologen zum Opfer ungerechten Redens und Handelns werden, sind sie keine unschuldigen Opfer, sie sind zumindest der Kumpanei mit einer skrupellosen Organisation schuldig. Sie müssen sich zu ihren eigenen Opfern bekennen, bevor sie Fairness von der Umwelt einfordern können.

Ist Scientology eine Religion? An religiöse Verhaltensweisen erinnern die Heilshoffnungen der Anhängerinnen und Anhänger, ihre Hingabe und ihre Glaubensbereitschaft. Organisation und Lehre können entgegen eigener Ansprüche jedoch nicht als Religion angesehen werden. Allerdings ist diese Frage juristisch und inhaltlich zweitrangig, denn niemand wird bestreiten, dass Scientologen eine Weltanschauung vertreten. Das Grundrecht der Religions- und Weltanschauungsfreiheit gilt daher für ihre Lehre und Praxis, sofern sie nicht gegen Grundrechte Anderer verstoßen, das Strafrecht verletzen oder verfassungsfeindlich sind. Prinzipiell kann auch Gemeinnützigkeit einem Verein gewährt werden, der keine religiösen Ziele hat, allerdings nur dann, wenn er tatsächlich gemeinnützige Zwecke verfolgt und nicht etwa gewerbliche und wirtschaftliche. Letzteres ist bei Scientology zumindest überwiegend der Fall. Die Frage „Religion oder nicht?“ wird, so zweitrangig sie ist, von Scientology aus Propagandagründen in den Vordergrund gerückt, als wäre mit einer „Anerkennung als Religion“ auch die Kritik am Agieren der Organisation erledigt. Außerdem ermöglicht die Selbststilisierung als Religion es, Kritiker als religiöse Verfolger zu verleumdern. Es ist deshalb müßig, sich auf die Scheindiskussion „Religion oder nicht?“ einzulassen. In der Praxis überwiegen bei Scientology die Züge eines Wirtschaftsunternehmens einerseits, die einer politischen Kaderorganisation andererseits. Da von der Führung Macht angestrebt wird mit dem Ziel die Welt umzugestalten, handelt es sich aus politischer Sicht um antidemokratischen Extremismus. Beide große Kirchen in Deutschland stellten die Unvereinbarkeit von Scientology und christlichem Glauben öffentlich fest. In der Tat gibt es kaum einen größeren Gegensatz zur Nachfolge Jesu als die „Brücke zur Freiheit“ der Scientologen.

Selbstdarstellungen von Scientology, die zu der obigen kirchlichen Einordnung und Wertung Stellung bezieht, findet sich im Internet unter:

www.relinfo.ch/scientology/stettler.html

www.relinfo.ch/scientology/lrh-cos.html

www.sektenberatung.ch/text/57.pdf

Zusätzliche Literatur, insbes. Erfahrungsberichte, unter

www.ingo-heinemann.de/Buecher-ueber-Scientology

Deutschsprachige Literatur:

- Caberta, U.: Schwarzbuch Scientology, Gütersloher Verlagshaus Gütersloh 2007
- Dringer, A.: Die Brücke zur völligen Freiheit? EZW Texte 188, Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin 2007
- Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ (13. Wahlperiode) eingesetzt durch Beschluss des Deutschen Bundestages vom 9. Mai 1996: Endbericht. Dt. Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit 1998
- Freie und Hansestadt Hamburg - Behörde für Inneres - Arbeitsgruppe Scientology und Landeszentrale für politische Bildung: Gehirnwäsche im Rehabilitation Project Force (RPF) der Scientology-Organisation. 10/2000
- Haack, F.W.: Scientology - Magie des 20. Jahrhunderts. 3. Aufl. München 1995
- Hauser, L.: Scientology, Schöning Paderborn 2010
- Hemminger, H.: Scientology - Kult der Macht. Stuttgart 1997
- Hruby .I.: Meine Ehe mit einem Scientologen. TB Gütersloh 2000
- Minhoff, Ch., Minhoff,M.: Scientology - Irrgarten der Illusionen. Sonderausgabe für die Landeszentrale für politische Bildung und die Innenbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. 3.Aufl. 1998
- Müller, T.: Dianetik und Scientology in ihrem Anspruch als Wissenschaft, Grin Verlag München 2010
- New Era Publications International: Was ist Scientology? Kopenhagen 1993 (Selbstdarstellung)
- Nordhausen, F., Billerbeck, L.v.: Scientology – Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Ch. Berlin 2008
- Ritter-Dausend, D.: Scientology, Herder Spektrum Freiburg 2010
- Valentin, F.; Knaup, H.: Scientology - der Griff nach Macht und Geld. 3. Aufl. Freiburg i.Br. 1994